

1. Welche Maßnahmen strebt Ihre Partei zur Erhöhung der Geburtenrate an?

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen
- kostenfreie Bereitstellung von Betreuungs- und Bildungsangeboten des Staates. Wahlweise wohnort- oder arbeitsplatznah auch über kommunale Grenzen hinweg.
- Kinderbetreuung auch außerhalb der bislang üblichen Öffnungszeiten
- Realisierung eines Kindergrundeinkommens, jedes Kind hat einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung
- Anspruch auf kostenlose Bildung von der KiTa bis zur Beendigung des Studiums

2. Steht die Erhöhung des Kindergeldes auf Ihrem parteipolitischen Programm? Wenn ja, um welche Summe soll es aufgestockt werden?

Nein, wir halten aber die Realisierung eines Kindergrundeinkommens für kurzfristig umsetzbar. Schon heute zahlt der Staat bereits ca. 400 Euro je Kind an direkten, monatlichen Transferleistungen für Familien. Durch die einkommensabhängige Verteilung werden diese Zahlungen unterschiedlich verteilt. Dies lehnen wir ab, es widerspricht unserem Verständnis von Chancengleichheit. Jedes Kind hat einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch den Staat.

3. Wie wollen Sie die Bildung junger Menschen verbessern?

Betreuungs- und Bildungsangebote des Staates sind den Kindern kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Angebote sollen wohnort- oder wahlweise arbeitsplatznah realisiert werden - auch über kommunale Grenzen hinweg. Weiterhin kommt auch hier das Kindergrundeinkommen zum Tragen, welches in Bildung investiert werden kann.

4. Wie soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf forciert werden?

Zu den unter 1 genannten Punkten sind zu nennen:

- Flexible, elternfreundliche Arbeitsbedingungen und Betreuungsmöglichkeiten. Der Anspruch auf Teilzeitbeschäftigung ist besonders zu berücksichtigen.
- Flexibilität auch beim Arbeitgeber: Ein Arbeitnehmer soll, sofern möglich, auf eigenen Wunsch zu Hause arbeiten können. Es muss eine nur gelegentliche Telearbeit z.B. wegen Erkrankung eines Kindes, unbürokratisch möglich sein.

5. Wie soll der Kinderarmut entgegengewirkt werden bzw. wie soll die Chancengleichheit von Kindern aus benachteiligten Familien erhöht werden?

Wir verweisen auf unsere Antwort zu Frage 2. Weiterhin fordern wir:

- Mehr Chancengleichheit im Bildungssystem: Die sozio-kulturelle Herkunft darf nicht über den Bildungserfolg entscheiden
- Chancengleichheit durch gemeinsames Lernen von Kindern mit verschiedenem sozialem Hintergrund

- „Deutsch als Zweitsprache“ soll stärker in Lehrerausbildung und Fortbildungen eingehen
- Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund fördern, z.B. durch Stipendien

6. Welche weiteren familienpolitischen Ziele verfolgt Ihre Partei?

Jeder Mensch muss sich frei für den selbstgewählten Lebensentwurf und die von ihm gewünschte Form gleichberechtigten Zusammenlebens entscheiden können. Unabhängig vom gewählten Lebensmodell genießen Lebensgemeinschaften, in denen Kinder aufwachsen oder hilfebedürftige Menschen versorgt werden, einen besonderen Schutz. Solche Lebensgemeinschaften müssen als gleichwertig und als vor dem Gesetz gleich angesehen werden.